

# Wie kurzfristig akzeptiert ihr Gesprächstermine

**Beitrag von „mimmi“ vom 27. November 2013 00:22**

Nach meinem Dafürhalten liegt das Problem im konkreten Fall woanders und hat nichts mit Anwesenheitszeiten und dergleichen zu tun.

1. Es ist klar, dass die Eltern eine Auskunft darüber haben wollen, welche Note (nach dem derzeitigen Stand) ihr Kind im Zeugnis bekommen wird.

Vermutlich wollen sie genauer einschätzen können, welche Noten besonders wichtig sind und in welchem Bereich ihr Kind Defizite hat, damit es den Übertritt auf das Gymnasium schafft.

Problem daran: Man kann keine rechtsverbindliche Auskunft geben, weil ein Beschluss gefasst worden ist, der dem Schulgesetz widerspricht. Das Gesetz nennt drei Notenarten, der Beschluss verrechnet nur zwei davon. Die eventuelle Anfechtung vor einem Verwaltungsgericht würde ein für die Schule peinliches Ergebnis mit sich bringen.

2. Da die Auskunft über die Berechnung nicht möglich ist, vermutet man einen unangenehmen Verlauf des Gesprächs. Entweder "denunziert" man die Schule, indem man zugibt, dass man zu blöd ist, gesetzeskonforme Beschlüsse zu fassen (peinlich auch für die Schulleitung) oder man laviert sich heraus und redet um den heißen Brei herum. Auch nicht angenehm. Vermutlich werden die Eltern ungehalten reagieren, würde man selbst eventuell ja auch in dieser Situation. Dann wirkt es auf die Eltern so, als wärst du unwillig oder unfähig; und wenn es blöd läuft, beschweren sie sich deshalb noch bei der Schulleitung.

3. Dieser (vermutlich auftretende) Ärger mit den Eltern kommt kurz vor der eigenen Prüfungsstunde natürlich genau zu einem Zeitpunkt, an dem man ihn persönlich am wenigsten gebrauchen kann.

Meine Überlegungen zur Faktenlage:

Es macht keinen guten Eindruck, sich nun mit Zeitmangel aufgrund der Prüfungsstunde herauszureden, weil das so wirkt, als würde man sein persönliches Problem der anstehenden Prüfung über die sonstigen Dienstpflichten stellen. Eigentlich ist es ja auch kein Problem, Eltern eine Auskunft über den Leistungsstand ihres Kindes zu geben. (Wäre da nicht die Geschichte mit dem nicht umsetzbaren Beschluss der Konferenz.)

Deshalb: Oberste Priorität hat jetzt, den Umgang mit dem Konferenzbeschluss zu klären. Wende dich an den Fachvorsitzenden, falls es diesen nicht gibt, an die Schulleitung. Du hast bald ein Elterngespräch, diese haben ein Recht auf Auskunft, du allein kannst aber nicht entscheiden und deshalb brauchst du eine Ansage, wie die Noten verrechnet werden - oder was du den Eltern diesbezüglich mitteilen sollst. Gib die Verantwortung dafür ab! Anschließend dürfte es rein zeitlich kein Problem sein, das Gespräch zu führen und du befindest dich dabei auf einer gesicherten Position.

Edit: Vertipper